

Waldschutzinfo Nr. 06/2015

Kurzschwanzmäuse: Sommerprognose 2015

Die Dichte oberirdisch fressender Kurzschwanzmäuse erreichte im Herbst 2014 extrem hohe Werte (4. Waldschutz-Info 2014). Probefänge auf insgesamt 16 Überwachungsflächen der NW-FVA (Kaufunger Wald, Reinhardswald, Solling, Westthar und Südniedersachsen) ergaben einen mittleren bereinigten Index für Erd- und Feldmäuse von 18,7 und für Rötelmäuse von 4,0 pro 100 Fallennächte. Die parallel durchgeführte Überwachung mit Apfelsteckreisern ergab nach einer Woche im Maximum Annahmeraten von 100 %.

Es handelt sich bisher um die höchsten Prognosewerte, die während der Herbstprognose erreicht wurden, welche seit 1971 von der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt und ab 2006 von der NW-FVA durchgeführt wurden. Über dieses Massenaufreten von Kurzschwanzmäusen wurde im letzten Waldschutz-Info ausführlich berichtet und die Waldbesitzer ausdrücklich zum Überwachen des Mäusebesatzes in gefährdeten LH-Kulturen aufgefordert. Zusätzlich wurde über die zugelassenen Pflanzenschutzmittel und deren Applikationsmöglichkeiten berichtet.

Nachdem zahlreiche Revierleiter und Waldbesitzer aus allen Trägerländern im ersten Halbjahr 2015 bei der Abteilung Waldschutz nachgefragt hatten, ob ein Zusammenbruch der Mäusepopulationen zu erwarten sei, wurde erstmalig ein Sommerprognosefang im Juli 2015 auf denselben Flächen wie für den Herbstfang durchgeführt. Auf allen dabei erfassten Flächen wurden im Herbst/Winter 2014 Bekämpfungsmaßnahmen gegen Kurzschwanzmäuse unternommen.

Im Rahmen dieses Sommerfanges wurden auch die durch Mäusefraß verursachten Nageschäden an je 50 Pflanzen pro Fläche untersucht, erfasst wurde jeweils die Pflanze, neben der eine Mausefalle aufgestellt wurde. Aus den Ergebnissen geht hervor, dass von 800 untersuchten Pflanzen 182 (23%) im Jahr 2014 beschädigt worden waren und 6 Pflanzen (1%) frische (aus dem Jahr 2015) Nageschäden aufwiesen.

Die Ergebnisse des Sommerfanges 2015 ergaben weiterhin eine anhaltend hohe Populationsdichte der Kurzschwanzmäuse. Diese Dichten sind ähnlich besorgniserregend wie im Herbst des Vorjahres (Tab. 1).

Tab. 1: Bereinigte Index 100 Fallennächte aus Überwachungsflächen in Südniedersachsen und Nordhessen für Erd- und Rötelmäuse bzw. beide Arten gemeinsam (Wühlmäuse ges.).

| Zeitpunkt des Fanges | Bereinigte Index 100 Fallennächte | | | | | | | | |
|----------------------|-----------------------------------|------|------|-----------|------|-----|----------------|------|------|
| | Erdmaus | | | Rötelmaus | | | Wühlmäuse ges. | | |
| | Max. | Min. | Ø | Max. | Min. | Ø | Max. | Min. | Ø |
| Sep. 2014 | 53,7 | 1,1 | 18,7 | 16,0 | 0 | 4,0 | 53,7 | 1,1 | 21,4 |
| Jul. 2015 | 38,1 | 1,0 | 14,9 | 15,4 | 0 | 2,6 | 39,8 | 1,0 | 16,6 |

Waldbesitzer und Revierleiter in den Trägerländern werden daher ausdrücklich aufgefordert, den Mäusebesatz in gefährdeten LH-Kulturen unbedingt weiter ausreichend intensiv zu überwachen und auffällige Vorkommen zu melden!